Schindler Award : kleiner Beitrag - grosse Veränderung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **19 (2006)**

Heft [14]: **Schindler Award for Architecture 2006 "Access for All" [deutsch]**

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-123038

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schindler Award: Kleiner Beitrag – grosse Veränderung

Das ‹Access for All›-Prinzip fordert, allen Menschen eine selbstständige und gleichberechtigte Nutzung der gestalteten Umwelt zu ermöglichen, und zwar unabhängig von deren geistigen und körperlichen Fähigkeiten. Auf den ersten Blick scheint dies für Menschen mit einer Behinderung von Relevanz zu sein. Diese Wahrnehmung greift jedoch zu kurz. Um den ‹Access for All›-Ansatz in seinem vollen Umfang zu würdigen, muss man den Begriff ‹Behinderung› viel breiter definieren. Ein Hauptaugenmerk gilt dabei dem Trend, dass Menschen immer älter werden. Ältere Menschen sind weniger mobil, ihre Sehkraft nimmt ab und das Gehör wird schwächer. Folglich wird das ‹Access for All›-Gebot für ein grösser werdendes Bevölkerungssegment immer wichtiger. Und eines Tages geht uns das alle an.

— *‹Design for All› ermöglicht ‹Access for All›*: Für Schindler bedeutet dies, seine Produkte im Sinne der ‹Design for All›-Philosophie zu planen und zu konstruieren. Dieses Prinzip ist seit Jahren ein entscheidender Faktor in der Produktentwicklung von Schindler. Es hat das Selbstverständnis des Unternehmens mit beeinflusst. Schindler hat sich in den letzten zwanzig Jahren von einem industriellen Produktionsunternehmen zu einem Dienstleistungsunternehmen gewandelt. Service am Kunden steht im Vordergrund. Und ‹Design for All› ist dabei ein wichtiges Element. Schindler produziert zwar nach wie vor Aufzüge und Fahrtreppen. Aber unser wahres Produkt ist Mobilität. Schindler bewegt weltweit täglich über 700 Millionen Menschen und bietet sichere, verlässliche und komfortable Mobilität in Wohnhäusern, Einkaufszentren, Bürogebäuden, Bahnhöfen, Flughäfen, U-Bahnen und so weiter. Mit den Servicedienstleistungen stellt Schindler sicher, dass diese Mobilität weltweit während 24 Stunden jedermann zur Verfügung steht. In diesem Zusammenhang wird klar, dass ‹Design for All› notwendigerweise auch ‹Access for All› umfasst. Schindler ist stolz darauf, diesbezüglich ein Trendsetter innerhalb der Aufzugs- und Fahrtreppen-Industrie zu sein. Unsere konsequente Haltung wurde im Jahre 2001 mit dem ‹Breaking Barriers Award› belohnt, der die Europäische Kommission zusammen mit dem European Disability Forum ausgeschrieben hatte. Im Jahr 2003 vertiefte Schindler sein Engagement und wurde eines der zwölf Partnerunternehmen der Europäischen Kommission für das Europäische Jahr der Menschen mit Behinderungen. Gleichzeitig schuf das Unternehmen den ersten Schindler Award for Architecture ‹Access for All›.

— *Schindler Award for Architecture – die Motive:* Was nützen Aufzüge, die nach den Regeln des ‹Design for All› entwickelt wurden, wenn die Architektur, in die sie eingebettet werden, nicht denselben Regeln genügt? Was nützen hochentwickelte Technologien, wie die Zielrufsteuerung ‹Miconic 10› und ‹Schindler ID›, wenn die Konzeption des Gebäudes von vornherein verhindert, dass ein Mensch im Rollstuhl in das Gebäudes gelangen kann?

Obwohl bei den Normen und Standards grosse Fortschritte erzielt wurden, bestehen nach wie vor zu viele Barrieren für Menschen mit Behinderungen. Um diese Barrieren zu eliminieren, braucht es einen Paradigmawechsel hin zu einer konsequenten Umsetzung der ‹Access for All›-Philosophie in der Architektur und einer proaktiven Verwendung von intelligenten technischen Lösungen. Schindler ist überzeugt, dass Architektur, die mit der ‹Access for All›-Philosophie durchdrungen ist, definitionsgemäss die bessere Architektur darstellt. Eine gute architektonische Lösung für Menschen mit Behinderungen ist immer auch die beste Lösung für Menschen ohne Behinderung.

Der Schindler Award ist ein kleiner Beitrag im Prozess hin zu einer grossen Veränderung. Mit diesem Wettbewerb für Studierende setzt Schindler gezielt bei den künftigen Architekten an. Mit ihnen zusammen gilt es, eine besser gestaltete Umwelt zu schaffen, in welcher überlegenes architektonisches Design und intelligente Aufzugstechnologie die verbleibenden Barrieren überwinden. Darum geht es beim Schindler Award. Schindler Management AG, Corporate Communications

Organisation

--> Initiator & Sponsor: Schindler Holding AG
--> Wettbewerbsmanagement: Nüesch Development AG; Andreas Binkert, Tobias Reinhard, Dagmar Ross, Florian Jennewein
--> Kommunikation & Koordination: Schindler Management AG; Ivo Zimmermann, Cathérine Voltz, Nicole Gehrig, Willy Gsell